

Frauen in Pink kämpfen für ihre Rechte – die Gulabi-Gang in Indien

Eine Internationale Koproduktion aus der Serie: Friedensmacher

Musik

Sampat Pal Devi (Hindi):

Wenn viele Frauen sich zusammentun und sich gemeinsam für die Rechte einer Frau einsetzen, dann können alle – Verbrecher, Polizei, Dorfälteste – sie können gar nicht anders: Dann müssen sie zuhören!

Kaiser (Hindi):

Meine Schwiegermutter hat mich aus dem Haus geworfen. Ich wusste nicht mehr weiter. Da hab ich von der Gulabi-Gang und Sampat Pal gehört. Jetzt hilft sie mir.

Sampat Pal klopft an eine Türe, Frauenstimmen

Sprecherin:

Sampat Pal Devi hämmert an die Tür von Kaisers Schwiegermutter. In diesem Haus hat die 20-jährige Kaiser bis vor kurzem gewohnt. Doch jetzt steht sie schüchtern hinter Sampat Pal, einer energischen kleinen Frau Mitte 40. Sampat Pal ist die Anführerin der sogenannten Gulabi-Gang. Gulabi heißt Pink auf Hindi. Die Gulabi-Gang benennt sich nach der Farbe ihrer Saris: Knallpink sind sie. Auch Sampat Pal trägt heute einen. Jetzt klopft sie deutlich bestimmter an die Tür der Schwiegermutter. Sie fordert sie auf, Kaiser und ihre Familie wieder im Familienhaus aufzunehmen.

Sambat Pal ruft etwas

Sprecherin:

Kaiser weiß nicht, wohin sie mit ihrer kleinen Familie gehen soll. Wie auf dem Land in Indien üblich lebte sie bis vor kurzem mit ihren Kindern und ihrem Mann bei der Familie ihres Mannes. Aber als ihr Mann krank wurde und nicht mehr arbeiten konnte, begann seine Familie sie zu schlagen und zu misshandeln. Danach wurden sie auf die Straße gesetzt.

Kaiser (Hindi):

Sie wollen mich nicht zurück. Es sei denn, ich zahle 100.000 Rupien. Aber ich habe doch kein Geld. Mein Mann ist krank, er kann nicht arbeiten.

Frauen in Pink kämpfen für ihre Rechte – die Gulabi-Gang in Indien

Sampat Pal Devi (Hindi):

Solche Fälle gibt es häufig. Und wenn sie mich kontaktieren, dann versuche ich ihnen zu helfen. Ich höre mir allerdings immer beide Seiten an.

Sprecherin:

... sagt Sampat Pal. Und genau deshalb ist sie hier im Dorf Baweroo und spricht mit Kaisers Verwandten – durch die geschlossene Tür. Nach einer Weile steckt Anwari, eine weitere Schwiegertochter, schüchtern den Kopf durch den Türschlitz.

Anwari (Hindi):

Ich wohne seit meiner Hochzeit vor drei Jahren hier. Ich weiß nicht, was dieses Mädchen genau hat. Was kann ich denn tun, wenn meine Schwiegermutter und ihre Söhne sie nicht mehr ins Haus lassen wollen? Wenn sie glauben, dass sie keine Rechte im Haus hat, dann ist das auch so.

Sprecherin:

Davon will Sampat Pal nichts hören. Sie warnt Anwari, dass sie regelmäßig zurückkommen wird, bis die Familie die junge Kaiser wieder aufgenommen hat. Denn das sei ihr gutes Recht, sagt sie.

Ungerechte Behandlung durch die Schwiegereltern, häusliche Gewalt – solchen Problemen sind viele Frauen im ländlichen Indien regelmäßig ausgesetzt. Sie wissen meist nicht, wen sie um Hilfe bitten sollen. Ohne Unterstützung ihrer Familien weigert sich die Polizei erst recht, ihnen weiterzuhelfen. Sampat Pal Devi hat die Gulabi-Gang gegründet, um diesen Frauen eine Stimme zu geben.

Diskussion zwischen mehreren Menschen

Sprecherin:

Ihre Anwesenheit hier im Dorf Baweroo bleibt nicht unbemerkt, denn Sampat Pal fällt auf: Gekleidet in einen knallpinken Sari, mit einem entschlossenen Gesichtsausdruck und einer energischen Stimme ist sie schnell von Dorfbewohnern umringt – die meisten von ihnen Frauen.

Sampat Pal Devi redet vor mehreren Leuten

Sprecherin:

In einer spontanen Versammlung erklärt sie ihnen, dass sie sich mit ihrer Gulabi-Gang dafür einsetzt, dass Frauen wie Kaiser ihr Recht bekommen. Vor allen Dingen aber erklärt sie ihnen, dass sie dieses Recht auch tatsächlich haben.

2006 fing alles an, erzählt Sampat Pal. Damals hielten die Behörden ihr Versprechen nicht, eine Straße in ihrem Heimatdorf zu reparieren. Zusammen mit ein paar Frauen zog sie sich in der auffälligen Farbe Pink an und machte sich auf den Weg zum Bezirksverwalter. Der nahm die Frauen nicht Ernst. Er belächelte sie zuerst, dann beschimpfte er sie und versuchte, sie loszuwerden.

Frauen in Pink kämpfen für ihre Rechte – die Gulabi-Gang in Indien

Sampat Pal Devi (Hindi):

Da hab ich ihn am Kragen gepackt und ihm gesagt, er solle sich doch die Straße überhaupt mal ansehen. Ich sagte zu ihm: Du bist schließlich der Diener des Volkes. Das Volk wählt seine Vertreter – und nicht umgekehrt: Nicht die Regierungsvertreter wählen ihr Volk. Als die Menschen mich sahen, wie ich ihn auf die Straße zerpte, waren sie beeindruckt und nannten uns die pinke Gang. Seitdem heißen wir die Gulabi-Gang.

Sprecherin:

Die Region Bundelkhand im Bundesstaat Uttar Pradesh hat mit vielen Problemen zu kämpfen. Das Leben hier ist hart. Mehr als drei Viertel der 15 Millionen Menschen hier leben in entlegenen Dörfern. Gulab Chandra ist der stellvertretende Bezirksverwalter von Chitrakoot, einer Stadt in Bundelkhand.

Gulab Chandra:

Wasserknappheit ist das größte Problem. Die Menschen haben kaum Trinkwasser und können ihre Felder nicht richtig bewässern. Außerdem haben wir hier keine Industrie. Und schließlich ist der Boden nicht fruchtbar. Die Gegend hier ist so steinig, dass sie sich einfach nicht entwickeln kann. Deshalb sind die Menschen hier arm. Und Armut schafft Probleme.

Sprecherin:

Die vor allem die Frauen schultern müssen, sagt Santosh Bansal, ein Journalist in Chitrakoot.

Santosh Bansal:

Wenn ein Mädchen überhaupt zur Schule geht, bleibt es dort selten länger als drei oder vier Jahre. Deshalb haben die Frauen hier seit 50 Jahren nichts an ihrem Status verbessern können. Das spiegelt sich heute in der Gesellschaft wider. Die Frauen gelten neben den Männern nicht viel – und vor allem wissen sie überhaupt nicht, dass auch sie Rechte haben.

Musik

Sprecherin:

Sampat Pal gründete die Gulabi-Gang vor allem mit dem Vorsatz, die Frauen über ihre Rechte aufzuklären. Ihre Bewegung wächst kontinuierlich. Sie sagt, die Gulabi-Gang habe heute um die 140.000 Mitglieder – sogar im Ausland. Im Laufe der Jahre hat die Gulabi-Gang eine organisierte Struktur angenommen: An der Spitze steht Sampat Pal, dann gibt es Anführerinnen von Bezirken und Anführerinnen von Dörfern. Die Chefinnen nennen sich commanders, Kommandantinnen. Hem Lata Patel ist die Bezirkskommandantin und Meena Soni die Stadtkommandantin der Stadt Fatehpur.

Hem Lata Patel (Hindi):

Frauen in Pink kämpfen für ihre Rechte – die Gulabi-Gang in Indien

Bei einer Versammlung der Gulabi-Gang habe ich einmal um die 2500 Frauen gesehen. Ich war wirklich beeindruckt. Das ist wirklich eine Organisation von Frauen für Frauen. Ich bin dann 2008 selbst Mitglied geworden.

Meena Soni (Hindi):

Ich bin seit zwei Jahren dabei. Kriminelle wollten mich damals um meine 240.000 Rupien betrügen. Sie wollten mir mein Land wegnehmen. Ich hatte wirklich viel Ärger mit ihnen - bis ich Sampat Pal kontaktiert habe. Sie hat mir dann geholfen.

Sprecherin:

Die Gulabi-Gang-Gruppen hinterlassen bleibenden Eindruck, wo immer sie auftreten. Nicht allein wegen ihrer Anzahl, zwischen 20 und 200 Frauen, oder ihrer grellen Saris, sondern auch, weil sie stets pinkfarbene Schlagstöcke bei sich tragen.

Sampat Pal Devi (Hindi):

Pink ist unsere Farbe. Wir haben pinke Stöcke und pinke Flaggen. Wir haben die Stöcke dabei, damit wir uns wehren können, falls uns ein Verbrecher versucht anzugreifen. Wir wollen die Verbrecher nur erschrecken, wir wollen sie nicht schlagen. Aber wenn uns jemand angreift, dann werden wir uns natürlich verteidigen. Aber sie haben Respekt vor unseren Stöcken – deshalb verhalten sie sich uns gegenüber anständig und lassen uns in Ruhe.

Sprecherin:

Die Stöcke setzen sie natürlich nicht ein, betonen die Frauen schnell. Der Gulabi-Gang ist wichtig, dass sie nicht als gewalttätige Gruppierung wahrgenommen wird. Sie wollen das Gesetz nicht aus den Angeln heben - im Gegenteil: Sie wollen mit den Behörden zusammenarbeiten. Über die Jahre haben die Behörden die Arbeit der Gulabi-Gang tatsächlich zu schätzen gelernt, erzählt Gulab Chandra, der Bezirksverwalter aus Chitrakoot.

Gulab Chandra:

Die Gulabi-Gang kommt mit ihren Anliegen zu uns und wir versuchen, die Fälle zu lösen. Insofern arbeiten wir zusammen. Besonders in abgelegenen Gebieten ist es für die Menschen oft schwierig, ihre Probleme zu äußern. Entweder sie erreichen die Behörden nicht oder sie wissen erst gar nicht, was sie genau sagen sollen. Dann dienen diese Gruppen als Übermittler, so dass die Menschen sich mitteilen können.

Autofahrt im Jeep

Sprecherin:

Sampat Pal Devi legt in ihrer Rolle als Anführerin der Gulabi-Gang an einem Tag oft hunderte von Kilometern zurück. Die Gegend von Bundelkhand erstreckt sich über weite Flächen. Oft verbringt sie den ganzen Tag im Jeep auf den holprigen Straßen der Region, meist mit dem Handy am Ohr. Ihr Kalender ist voll: Sie trifft sich mit den Kommandantinnen der Bezirksgruppen, mit Frauen und Mädchen, die sie um Hilfe gebeten haben, oder sie stattet den Behörden einen Besuch ab.

Frauen in Pink kämpfen für ihre Rechte – die Gulabi-Gang in Indien

Heute will Sampat Pal beim Gericht von Chitrakoot Anzeige erstatten.

verschiedene Stimmen reden

Sprecherin:

Die Prozesse finden in Chitrakoot im Freien statt: Auf hölzernen Bänken sitzen im Schatten von Bäumen und kleinen Hütten emsige Anwälte, die auf ihren Schreibmaschinen die Klagen von Klienten aufnehmen. Sampat Pal hat die 22-jährige Geeta im Schlepptau. Geeta erklärt schluchzend, wie dankbar sie ist, dass Sampat Pal ihr hilft. Alleine wäre sie wohl nicht hierhergekommen. Mit Sampat Pal an ihrer Seite aber traut sie sich, ihren Mann bei der Polizei wegen häuslicher Gewalt zu melden.

Geeta (Hindi):

Ich habe doch immer alles für meinen Mann getan, manchmal hab ich mich von Trockenbrot und Salz ernährt, weil wir einfach kein Geld hatten. Ich habe alle Pflichten einer Ehefrau erfüllt, er aber seine nie. Mein Mann quält mich, er gibt mir weder Kleidung noch etwas zu essen und ich soll für ihn auf dem Feld arbeiten. Jetzt reicht es mir einfach.

Sampat Pal Devi (Hindi):

Ich versuche immer zuerst, die Dinge außergerichtlich zu regeln. Aber wenn die Parteien sich nicht einigen können, dann gehe ich zur Polizei, dann zur Bezirksbehörde, dann zum Gericht. Und wenn auch das Gericht nicht reagiert, dann habe ich ja immer noch meinen Schlagstock. (lacht)

Sprecherin:

Mit Geetas Verwandten hat Sampat Pal vergeblich gesprochen. Jetzt sitzen die beiden Frauen einem Anwalt gegenüber. Sampat Pal erklärt ihm, was Geeta ihrem Mann vorwirft. Der Anwalt schreibt mit und liest die Vorwürfe vor.

Anwalt verliest Vorwürfe

Sprecherin:

Mit dem Papier des Anwalts in der Tasche gehen Geeta und Sampat Pal zur Polizei. Der Polizeihauptmann verspricht, sich Geetas Fall anzusehen.

Mahesh Singh (Hindi):

Wenn sich jemand beschwert, mache ich meine Arbeit. Es ist doch gut, dass Sampat Pal sich für die Frauen und ihre Rechte einsetzt.

Klingel, Stimmengewirr

Sprecherin:

Die Szene zieht viele Zuschauer an. Als der Polizist wegfährt, stürmen die Menschen auf Sampat Pal ein. Viele wollen ihre Nummer für den Fall, dass sie auch mal Hilfe benötigen.

Frauen in Pink kämpfen für ihre Rechte – die Gulabi-Gang in Indien

Mann (Hindi):

Sie setzt sich für die Frauen ein. Sie ist nicht nur in Indien bekannt. Ich habe unglaubliches Glück, dass ich sie heute getroffen habe.

Sprecherin:

Die Gulabi-Gang ist in Bundelkhand berühmt – und beliebt. Und nicht nur bei Frauen, sondern auch bei Männern. Einige sind sogar aktive Mitglieder geworden. So wie Jaidrath Singh Yadav. Er ist stolz darauf, was Sampat Pal in der Region erreicht hat.

Jaidrath Singh Yadav (Hindi):

Ich habe von ihr gehört, und dass sie Frauen hilft. Sie hilft den armen Leuten. Wenn ein Mädchen aus einer armen Familie Hilfe braucht, reagiert sie. Wenn jemand Opfer eines Verbrechens wird, hilft sie ihm. Mit Sampat Pals Zutun sind sogar schon Menschen ins Gefängnis gebracht worden.

Sprecherin:

Die männlichen Mitglieder der Gulabi-Gang stehen aus Prinzip nie im Vordergrund. Sampat Pal erklärt:

Sampat Pal Devi (Hindi):

Männer unterstützen uns durchaus. Aber wenn bei uns die Männer prominentere Rollen übernehmen würden, dann könnte die Polizei sie unter falschem Vorwand verhaften. Männer können eben leichter verhaftet werden als Frauen. Die Polizisten sind korrupt und tun oft alles für Geld. Deshalb halten wir unsere Männer besser im Hintergrund.

Musik

Sprecherin:

Hier in Chitrakoot gibt es für Sampat Pal heute nichts mehr zu tun. Sie macht sich auf den Weg zum nächsten Ziel – eine Familie im Nachbarort plant, ihre minderjährige Tochter zu verheiraten. Das ist in Indien per Gesetz verboten. Grund genug für Sampat Pal, auch dieser Familie jetzt einen Besuch abzustatten.

Frauen in Pink kämpfen für ihre Rechte – die Gulabi-Gang in Indien

Eine Koproduktion des IGNOU Medienzentrums in Delhi und der Deutschen Welle.

Aus der Serie: Friedensmacher

Autoren: Nina Haase und Anwar Jamal Ashraf

Technik: Marion Kulinna

Produktion: Michael Dörner